

Sitzungsvorlage

zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 16.10.2017

TOP 8.

Michael Stadtmüller

GR 0080-2017

AZ 022.3

Nahwärmeversorgung Östringen

Sachstandsbericht:

Anlage: Bericht zur Analyse des Nahwärmekonzepts

Nach Vorstellung des Konzepts im AUT vom 13.07.2017 baten die Mitglieder eine 2. Meinung, daraufhin haben wir das Büro GEF Ingenieur AG aus Leimen beauftragt. Das Ergebnis wurde in der Sitzung vom 25.09.2017 vorgestellt.

In der Stellungnahme bestätigt GEF, dass die angewandten Methoden sowie die Berechnungen korrekt umgesetzt sind.

Die benötigte Anschlussquote von 50% wird als ambitioniert bezeichnet. Die Energieagentur wurde aufgefordert, den Anteil der planbaren öffentlichen Anschlussnehmer (insbesondere Schulzentrum und Rathaus) herauszuarbeiten und somit die tatsächlich benötigten privaten Anschlussnehmer zu beziffern. Die Energieagentur hat auf Nachfrage mitgeteilt, dass die angestrebte Wärmeabgabe bei 5.939 MWh liegt (50% des Gesamtverbrauchs im Quartier), durch das Schulzentrum werden 1.035 MWh und durch das Rathaus 131 MWh verbraucht. Somit sind 20% der angestrebten Wärmeabgabe abgesichert.

Die angestrebte Marge (Gewinn) von einem Prozent des Umsatzes wird für einen potentiellen Betreiber als zu gering erachtet. Dies basiert jedoch auf der Annahme, dass die Stadt als Betreiber wirkt und somit die Gewinnerzielung nicht im Fokus steht. Dem späteren Betreiber wird innerhalb der europaweiten Ausschreibung der Grundpreis und der Arbeitspreis bzw. der Mischpreis genannt. Dem Betreiber stehen andere Möglichkeiten beim Anlagenbau, beim Energieeinkauf und im steuerlichen Bereich zu Verfügung, so dass er unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten ein Angebot abgeben kann und zu erwarten ist, dass dessen Marge höher ist.

Anhand der Stellungnahme der GEF wird deutlich, dass der wirtschaftliche Betrieb eines Nahwärmenetzes in Östringen von der Zahl der Anschlussnehmer bzw. der nachgefragten Anschlussleistung abhängig ist. Ein Teil der benötigten Anschlussleistung wird durch die Stadt nachgefragt, ist also als sicher anzusehen. Das private Interesse wurde innerhalb der Erstellung des energetischen Quartierskonzeptes nachgefragt und in diversen Veranstaltungen nochmals erhoben. Anhand der Erfahrungen, die in der Dinkelbergstraße mit den dortigen Anschlussnehmern gemacht wurden, ist eine ausreichende Nachfrage zu erwarten.

Die Verwaltung schlägt vor, aufgrund der jetzt bestätigten Berechnungen der Fa. Tilia und der Energieagentur des Landkreises, das Ausschreibungsverfahren fortzusetzen und den weiteren Bau der Nahwärmetrasse in der Keltergasse zu planen.

Der Beschlussvorschlag der Verwaltung wurde mehrheitlich von den Ausschussmitgliedern angenommen.

Haushaltsrechtliche Bearbeitung:

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Gemeinderat möge beschließen, dass entsprechend der Empfehlung des AUT, die Verwaltung mit der Fortsetzung des Ausschreibungsverfahrens für das Nahwärmenetz in Östringen beauftragt wird.

Die Verwaltung wird mit der weiteren Planung des zweiten Abschnitts der Nahwärmetrasse vom Schulzentrum durch die Keltergasse zum Rathaus beauftragt.